

EVANGELISCH in Aachen

Dezember/Januar 2012/13

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



60 Jahre Beratung in Partnerschafts- und Lebensfragen

**30 Jahre Immanuelkirche
und Paul-Gerhardt-Kirche**
S. 15

**Umzug für acht Monate:
Annakirche wird renoviert**
S. 17

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

60 Jahre Evangelische Beratungsstelle, das ist der Anlass, sich in dieser Ausgabe dem Beratungsangebot dieser Einrichtung etwas ausführlicher zu widmen. Welchen Einfluss hat die Advents- und Weihnachtszeit auf das Bedürfnis der Menschen, nach Unterstützung zu fragen? Das haben wir die im seelsorgerlichen Bereich tätigen Menschen gefragt (ab Seite 5).



Axel Costard

Im weiteren Sinn bedeutet auch eine Kindertagesstätte Unterstützung für junge Familien. Die evangelische Einrichtung in der Wichernstraße hat eine neue Leitung bekommen - mehr dazu auf Seite 13.

30 Jahre sind sie nun alt: Die Immanuelkirche im Südviertel und die Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich. Das Jubiläumsprogramm finden Sie auf Seite 15.

Die fast doppelt so alte Annakirche, 1953 nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg wieder aufgebaut, wird ab Januar wegen Sanierung geschlossen. Ein Ausweichquartier steht bereit: Die Dreifaltigkeitskirche an der Zollernstraße. Mehr dazu auf Seite 17.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

60 Jahre Evangelische Beratungsstelle - das Titelbild zeigt das Team der Einrichtung des Diakonischen Werkes: Renate Schlesinger-Bendt, Leiter Rolf Schäfer, Dorothee von Eckhardstein, Albert Gerke, Andreas Steinmann, Gabriele Middelhof und Saskia Thiel (v.l.n.r.).



Im Geist der Weihnacht durch das Jahr

Mache dich auf und werde Licht

Am Heiligen Abend in der Dämmerung klopfen zwei freundliche Herren an die verschlossene Tür des Mr. Scrooge. Sie bitten um Almosen für die Bedürftigen ihrer Stadt und erhalten eine scharfe Abfuhr. Denn Weihnachten, so der aus der Weihnachtsgeschichte des Charles Dickens bekannte Geizkragen, sei Humbug; ebenso die Hilfe für Andere.

Schließlich ständen für die Kinder, Kranken und Alten der Stadt Arbeitshäuser zur Verfügung.

Das Weihnachtsfest und die Zuwendung zu denen, die in den verschiedenen krisenhaften Situationen ihres Lebens Hilfe benötigen, sie gehören, so erzählt es uns diese Geschichte, untrennbar zusammen. Denn das Weihnachtsfest ruft uns dazu auf im Anderen mehr zu sehen, als es der erste Augenschein vermuten lässt. Weihnachten, das heißt, im Hoffnungslosen die Hoffnung, im Streit die Chance für den Frieden und im Kind in der Krippe die Liebe Gottes zu erkennen.

In Aachen nimmt seit nunmehr 60 Jahren die Beratungsstelle des diakonischen Werkes einen solchen



„weihnachtlichen“ Auftrag wahr. Mit ihrem qualifizierten Team bietet sie für Menschen aller Glaubensrichtungen, ohne Ansehen von Nationalität und Weltanschauung Rat bei verschiedenen Problemen und Lebenskrisen, sei es in der Erziehungs- und Familienberatung, Partnerschaft

und Lebensberatung oder als Hilfe bei Schwangerschaftskonflikten. In den dunklen Zeiten menschlichen Lebens wird

so in vielen einzelnen Situationen ein Licht der Hoffnung angezündet, das klarer sehen, Mut fassen und weitergehen lässt.

„M a c h e dich auf und werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlich-

Bestattungen Schindhelm

Hüttenstr.147
52068 Aachen / Tel. 463 20 115
Ihr Bestatter im Ostviertel in Aachen



keit des Herrn geht auf über dir“, so heißt es in der Losung für den Monat Dezember aus dem Buch Jesaja. Für die zerstörte Stadt Jerusalem sieht der Prophet hier gegen allen Augenschein eine große Zukunft voraus. Er sieht es hell werden über dem Zion. Er sieht die Erlösung Israels und die Versöhnung der Menschheit. Er erblickt im Dunkel der Welt den hellen Schein der Hoffnung, in den Gott uns als Christen an Weihnachten mit der Geburt Jesu und dem Leuchten des Sterns von Bethlehem mit hinein nimmt. Er sieht die Schwierigkeiten und Probleme der Lebenswirklichkeit und interpretiert sie im Geist der Weihnacht: als Zeichen der Hoffnung darauf, dass Gott auch aus unseren missratenen Anfängen, unseren Durststrecken auf dem Weg und unseren un abgeschlossenen Enden noch etwas Großes und Herrliches wachsen lassen kann. Denn so besingen wir jedes Jahr wieder unserem Gott: „Er wird ein Knecht und ist ein Herr, das mag ein Wechsel sein! Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein.“ (EG 27)



Pfarrerin Dr. Monica Schreiber

Auch Mr. Scrooge, der den beiden Bittstellern die Tür vor der Nase zugeknallt hat, begegnet letztendlich dem Geist der Weihnacht. Er erkennt, dass zu einem erfüllten Leben eine Gemeinschaft gehört, in der man schenkt und sich beschenken lässt. Da macht der harte und kalte Mann sich auf zu den Alten, Kranken und Kindern. Er macht sich klein, um sein Leben groß und weit werden zu lassen. Scrooge nimmt sich zurück, um Anderen Raum zu geben. So geht in seiner Stadt an vielen Stellen ein Licht an und die Welt gerät in Bewegung. Ich wünsche mir und Ihnen für dieses Weihnachtsfest und das Neue Jahr 2013, dass auch in Aachen neben den Lichtern der Weihnachtsbeleuchtung auch viele Weihnachtslichter der Hoffnung angezündet werden, nämlich dort, wo es gelingt, den Anderen in seiner jeweiligen Bedürftigkeit wahrzunehmen und bei ihm zu sein – nicht unbedingt mit einem Geschenk, aber mit Verständnis und Sorge, mit Rat und Hoffnung, mit Trost und Fürsorge. Denn genau in dieser Weise ist auch Gott bei einem jeden von uns, nicht nur am Heiligen Abend, sondern das ganze Jahr lang: voll Rat, voll Tat, voll Gnad‘.

lich dem Geist der Weihnacht. Er erkennt, dass zu einem erfüllten Leben eine Gemeinschaft gehört, in der man schenkt und sich beschenken lässt. Da macht der harte und kalte Mann sich auf zu den Alten, Kranken und Kindern. Er macht sich klein, um sein Leben groß und weit werden zu lassen. Scrooge nimmt sich zurück, um Anderen Raum zu geben. So geht in seiner Stadt an vielen Stellen ein Licht an und die Welt gerät in Bewegung. Ich wünsche mir und Ihnen für dieses Weihnachtsfest und das Neue Jahr 2013, dass auch in Aachen neben den Lichtern der Weihnachtsbeleuchtung auch viele Weihnachtslichter der Hoffnung angezündet werden, nämlich dort, wo es gelingt, den Anderen in seiner jeweiligen Bedürftigkeit wahrzunehmen und bei ihm zu sein – nicht unbedingt mit einem Geschenk, aber mit Verständnis und Sorge, mit Rat und Hoffnung, mit Trost und Fürsorge. Denn genau in dieser Weise ist auch Gott bei einem jeden von uns, nicht nur am Heiligen Abend, sondern das ganze Jahr lang: voll Rat, voll Tat, voll Gnad‘.

Er macht sich klein, um sein Leben groß und weit werden zu lassen. Scrooge nimmt sich zurück, um Anderen Raum zu geben. So geht in seiner Stadt an vielen Stellen ein Licht an und die Welt gerät in Bewegung. Ich wünsche mir und Ihnen für dieses Weihnachtsfest und das Neue Jahr 2013, dass auch in Aachen neben den Lichtern der Weihnachtsbeleuchtung auch viele Weihnachtslichter der Hoffnung angezündet werden, nämlich dort, wo es gelingt, den Anderen in seiner jeweiligen Bedürftigkeit wahrzunehmen und bei ihm zu sein – nicht unbedingt mit einem Geschenk, aber mit Verständnis und Sorge, mit Rat und Hoffnung, mit Trost und Fürsorge. Denn genau in dieser Weise ist auch Gott bei einem jeden von uns, nicht nur am Heiligen Abend, sondern das ganze Jahr lang: voll Rat, voll Tat, voll Gnad‘.

Ich wünsche mir und Ihnen für dieses Weihnachtsfest und das Neue Jahr 2013, dass auch in Aachen neben den Lichtern der Weihnachtsbeleuchtung auch viele Weihnachtslichter der Hoffnung angezündet werden, nämlich dort, wo es gelingt, den Anderen in seiner jeweiligen Bedürftigkeit wahrzunehmen und bei ihm zu sein – nicht unbedingt mit einem Geschenk, aber mit Verständnis und Sorge, mit Rat und Hoffnung, mit Trost und Fürsorge. Denn genau in dieser Weise ist auch Gott bei einem jeden von uns, nicht nur am Heiligen Abend, sondern das ganze Jahr lang: voll Rat, voll Tat, voll Gnad‘.

Weihnachtslichter der Hoffnung angezündet werden, nämlich dort, wo es gelingt, den Anderen in seiner jeweiligen Bedürftigkeit wahrzunehmen und bei ihm zu sein – nicht unbedingt mit einem Geschenk, aber mit Verständnis und Sorge, mit Rat und Hoffnung, mit Trost und Fürsorge. Denn genau in dieser Weise ist auch Gott bei einem jeden von uns, nicht nur am Heiligen Abend, sondern das ganze Jahr lang: voll Rat, voll Tat, voll Gnad‘.

Ihre

Pfarrerin Dr. Monica Schreiber

Sechzig Jahre Evangelische Beratungsstelle

Frustrationen aushalten

Vor sechzig Jahren klangen Jahresberichte der Evangelischen Beratungsstelle noch so: „In einem Fall - Ehemann nimmt nach 25jähriger glücklicher Ehe eine Geliebte und trennt



Rolf Schäfer in seinem Büro in der Frère-Roger-Straße

sich von seiner Familie - war es notwendig, die Frau in sehr häufigen Besprechungen zu stützen und auch von Zeit zu Zeit den Ehemann vorzunehmen. Nach 9 Monaten kehrte der Ehemann zu seiner Familie zurück, bisher herrscht volle Harmonie.“ Heute sind es keine Einzelfälle mehr, sondern vor allem Statistiken, die der Jahresbericht der Evan-

gelischen Beratungsstelle nennt: Aus den 95 Fällen im Jahr 1952 sind 654 im Jahr 2011 geworden. Waren es damals vor allem Frauen, die eine Beratung suchten, sind es heu-

te ungefähr gleich viele Menschen beiderlei Geschlechts. „Es hat einen Paradigmenwechsel stattgefunden“, erklärt Rolf Schäfer, Leiter der Beratungsstelle. „Bei Trennungen blieben früher die Kinder bei den Frauen und die Männer haben oft jeglichen Kontakt zu ihnen verloren. Alles war klar. Die Sichtweise hat sich geändert, heute kämpfen die Ehepartner um



Senioren*Begleitung* · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

ihre Kinder.“ Die Ansprüche der Partner untereinander haben sich ebenfalls geändert, so Schäfer: „Man verlangt, dass der der andere einen glücklich macht.“ Man müsse lernen, die Zumutungen und Frustrationen, die dazu gehören, wenn zwei erwachsene Menschen längere Zeit miteinander leben, auszuhalten. „Durch das Handy ist der Partner immer erreichbar, man lässt sich nicht mehr los in einer Beziehung“, konstatiert Schäfer. Die Lebensverhältnisse der Menschen haben sich im Laufe der Jahrhunderte sehr verändert. „Vor 150 Jahren haben Paare nur sehr wenig Zeit ohne Kinder zusammen gelebt. Wenn das letzte Kind aus dem Haus ging, war oft einer der Ehepartner schon verstorben“, so Schäfer.



Die richtige Adresse bei Problemen rund um Partnerschaft: Die Evangelische Beratungsstelle des diakonischen Werkes in der Frère-Roger-Straße 6

Heute verbringen die Menschen längere Zeit allein mit ihrem Partner. „Viele Paare haben sich nichts mehr zu sagen“, meint Rolf Schäfer. Wenn sie mit Beziehungsproblemen die Beratungsstelle aufsuchen, versucht er herauszufinden, was den Einzelnen bewegt. „Ich suche nach Alternativen, denn es gibt keinen alternativen Zustand.

Ich versuche, ihnen die Ängste zu nehmen, die sie zurückhalten, etwas anderes zu versuchen - miteinander oder alleine“, erläutert Rolf Schäfer. Sowohl sehr junge als auch alte Menschen kommen mit Partnerschaftsproblemen in die Beratungsstelle. In Abhängigkeit vom Lebensalter der Ratsuchenden gibt es große Unterschiede bei der Problembewältigung. „Ältere Menschen haben bereits miteinander

etwas aufgebaut. Sie haben größere Chancen, daran wieder anzuknüpfen oder können sich leichter ihre frühere Wertschätzung füreinander wieder erarbeiten.“ Dieser positive Hintergrund sei bei jüngeren Partner schwieriger zu finden. Sie suchen die Beratungsstelle zum Beispiel dann auf, wenn sie gerade eine Familie gegründet haben. Dann kommen neue Aufgaben auf das Paar zu, die sie zu bewältigen haben. „Du kümmerst dich nur um die Kinder“ lautet ein häufiger Vorwurf, „Du hast nur deine Arbeit und deinen Sport im Kopf“ ein anderer. Im Untertitel der Beratungsstelle, eine Einrichtung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen e.V., werden ihre Aufgaben genannt: Erziehungs- und Familienberatung, Partnerschafts- und Lebensberatung. Im Bereich der Lebensberatung sei Einsamkeit ein großes Problem, erläutert Schäfer. Davon sind auch jüngere Menschen betroffen. „Manchmal wird daraus ein Stück Lebensbegleitung, ein langsamer, mühevoller Prozess“, sagt er. In der Beratungsstelle wird dann versucht, die Menschen an einen niedergelassenen Therapeuten zu überweisen. Denn die Ressourcen

in der Frère-Roger-Straße sind begrenzt: Jede Vollzeitkraft könne im Schnitt nur etwa 150 Fälle bewältigen, vier Stellen (verteilt auf fünf Mitarbeiter) stehen zur Verfügung. Die höchsten Anmeldezahlen verzeichnet die Beratungsstelle im Januar und Februar. „Das ist kein Zufall“, so Schäfer. Neben der Besinnungsphase nach dem Weihnachtsfest ist die Zeugnisvergabe ein Anlass, nach Hilfe Ausschau zu halten. „Kindersind heute im Vergleich zu früher einem erheblich gewachsenen Stress ausgesetzt.“ Zwischen Jungs und Mädchen gibt

es Unterschiede: Männliche Schüler leiden häufiger unter der Angst vor dem Scheitern, während Schülerinnen diese Leistungsanforderungen besser erfüllen. Den Kräften der Jungs sind enge Grenzen gesetzt, ihr Abenteuerdrang lässt sich in der Schule kaum ausleben.

Kontakt:
Frère-Roger-Str. 6
52062 Aachen
Tel. 0241-32047
ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de
www.diakonie-aachen.de/anker.html

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Ein frohes Weihnachtsfest wünschen Ihre Johanniter!

Pflege • Hausnotruf • Menüservice
Servicetelefon 0800 88 11 220
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Heinsberg
www.juh-aachen.de
info.aachen@johanniter.de

DIE 60 Jahre JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Foto: Beate Hahn

Was bedrückt die Menschen in dieser Zeit?

Die Angst vor dem Weihnachtsfest

Welchen Einfluss hat die Advents- und Weihnachtszeit auf das Hilfebedürfnis der Menschen? Redmer Studemund, Pfarrer an der Immanuelkirche, stellt im Advent kaum Auffälligkeiten fest. „Das kommt erst nach Weihnachten“, meint er, fügt aber relativierend hinzu: „Es kann natürlich sein, dass ich das erst dann wahrnehme, weil die Hektik bei mir selbst vorher so groß ist.“ Pfarrer Frank Ertel, Leiter der Telefonseelsorge Aachen-Eifel, bestätigt jedoch seinen Eindruck:

Statistisch werde die Telefonseelsorge erst nach der Weihnachtszeit (aber auch nach der Urlaubszeit) häufiger in Anspruch genommen. Typische Probleme im Winter sind beispielsweise enttäuschte Erwartungen: Der Ehemann, der sich vorgenommen hat, mal mit seiner Frau zu sprechen, aber keine Zeit oder Gelegenheit dafür gefunden hat. In der Adventszeit sind es vor allem die „Ängste vor dem Weihnachtsfest“, die bei der Telefonseelsorge geäußert werden. Menschen, die einen Partner verloren haben, fürchten sich vor der Einsamkeit. „Das liegt an der emotionalen Betonung von Weihnachten in unserer Gesellschaft, ein *overdrive*“, so Ertel. Für Menschen in kritischen Lebenssituationen sei Weihnachten eine schwierige Zeit.

Das bestätigt Silke Kerstin Arendsen, Pfarrerin zur Anstellung an der Auferstehungskirche. Viele fragen sich: „Wozu noch Weihnachten“, wenn der Partner gestorben sei oder sich getrennt habe. „Wie gehöre ich dazu, wenn überall von ‚Friede auf Erden‘ erzählt wird“ und in der eigenen Familie so wenig Festglanz versprüht werde?

Pfarrer Olaf Popien an der Friedenskirche stellt fest, wie unterschiedlich die Menschen und wie „teilweise gegenläufig die Lebensrhythmen im Laufe des Jahres sind.“ Während für den Einen viele Projekte am Jahresende zum

Abschluss gekommen sind und er diese Zeit eher entspannt erlebt, häufen sich für andere die Dinge, die noch vor Fristende erledigt werden müssen.

Pfarrerin Bettina Donath-Kress erlebt in ihrer Arbeit im Trauercafé, dass die Advents- und Weihnachtszeit von vielen als besonders schwierig erlebt wird: „Gerade da, wo die Umgebung im Vorweihnachtstrubel versinkt, erleben Trauernde ihre Einsamkeit noch schmerzlicher als sonst und haben besonders vor den Feiertagen Angst. Wer Familie hat, möchte den Angehörigen das Fest nicht verderben und wer ganz allein zurückbleibt, hofft nur, dass die Feiertage schnell vorübergehen.“

In den seelsorgerlichen Gesprächen ermutigt sie die Trauernden zu überlegen, wie sie sich in diesem Jahr die Gestaltung der Feiertage wünschen und was nötig ist, um diese Vorstellungen zu verwirklichen. „Das Fest wird ja auf jeden Fall anders“, so Donath-Kress, „was kann und möchte man beibehalten und was gilt es zu verändern? Das kann nur jeder Mensch für sich herausfinden.“

Herbsttagung der Kreissynode



Rainer Schmidt (links) und Hans-Peter Bruckhoff

Traumergebnisse bei den **Vorstandswahlen der Synode des Kirchenkreises** am 16. und 17. November: Hans-Peter Bruckhoff wurde mit 96 von 103 Stimmen im Amt des Superintendenten bestätigt. Andreas Hinze, Dr. Matthias Quarch und Malte Duisberg wurden ebenfalls mit jeweils knapp 100 Prozent der Delegiertenstimmen in den Kreissynodalvorstand wiedergewählt. Einführungsgottesdienst ist am **Samstag, 1.12., um 16 Uhr** in der Auferstehungskirche. „Inklusion“ war das Schwerpunktthema der Synode. In einem begeisternden Vortrag warb Pfarrer Rainer Schmidt, Dozent am Pädagogisch-Theologischen Institut in Bonn, für die weitestgehende Integration von behinderten Menschen in Schule und Gemeinde. Für Pädagogen und Pfarrer bedeute Inklusion, dass sie umdenken müssten. Anschließend folgte eine kontrovers geführte Diskussion. Kritisch angemerkt wurde, dass für Lehrer beim Umfang ihrer Aufgaben kein Raum bleibe, sich intensiv damit zu beschäftigen.



KRÜTTGEN

BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT GmbH

Bestattungen aller Art, Überführungen,
Erledigung der Formalitäten,
Bestattungsvorsorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52080 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-krueettgen.de
bestattungen-krueettgen.de

Ihr Makler mit: ✓ Herz ✓ Sachverstand ✓ Leidenschaft



Robert Wagner • Immobilienmakler (IHK)
Jakobstr. 192-196 • 52064 Aachen
Telefon: 0241-95786118 • Mobil: 01523-3619968

www.Robert-Wagner-Immobilien.de Mitglied im



Rechtsanwalt

Andreas Schmeitz

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ich berate und verrete Sie insbesondere in den Bereichen:

- Arbeitsrecht und Dienstrecht
- Erbrecht, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügungen
- Verwaltungsrecht (Streitigkeiten mit Behörden)

Termine nur nach Vereinbarung

Kapellenstraße 48
52066 Aachen

Tel. 0241 - 47 58 95 07
Fax 0241 - 47 58 95 08

www.ra-schmeitz.de
kanzlei@ra-schmeitz.de

Über 300.000 Euro wurden schon ausgeschüttet

Spenden für „Netzanschluss“

In der Adventszeit bittet die Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Aachen wieder um Spenden für diakonische und soziale Projekte in unserer Region. Dieses Jahr steht das Projekt „Netzanschluss“ im Mittelpunkt: Die Anlauf- und Kontaktstelle für alleinerziehende Eltern im Aachener Westen. Netzanschluss hat sich zu einem großen Stadtteil-Netzwerk entwickelt. Neben Einzelberatung gibt es kulturelle, informative und gesellige Angebote, einen bunten Teppich an Kontakten. Netzanschluss lebt dabei vom Geben und Nehmen: Die alleinerziehenden Menschen und ihre Kinder erfahren praktische, organisatorische und emotionale Begleitung, umgekehrt stellt ein Großteil dieser Frauen und Männer ihre Kompetenzen dem Netzwerk zur Verfügung. Aus

dem Stadtviertel kommen Menschen dazu, die für Kinderbetreuung, Nachhilfe, Umzugshilfe oder kleine handwerklichen Arbeiten ansprechbar sind. Ein großer E-Mail Verteiler hält sie zusammen. Einige Frauen und Paare engagieren sich als „Wahloma“ oder „Wahl tante“. Andere erteilen kostenfrei Nachhilfe. „Wir setzen bei den Stärken der Menschen an, nicht bei den Defiziten“ sagt Ulrike Overs, Koordinatorin des Netzwerkes.

Die Evangelische Stiftung bittet um Spenden für das erfolgreiche Projekt, damit es auch in Zukunft den wachsenden Anforderungen und der steigenden Zahl von Nachfragen gerecht werden kann. „Damit Netzanschluss zukunftsfest wird braucht es Menschen, die sich ansprechen lassen“, sagt Martin Obrikat, Vorstand der Stiftung. Und er ist zuversichtlich, dass es gelingen wird. Denn in diesen Wochen konnte die Stiftung, nicht ohne Stolz, im sechsten Jahr ihres Bestehens eine ganz besondere Marke überschreiten: 300.000 Euro, genauer: 308.607 Euro konnten an soziale und diakonische Projekten im Kirchenkreis insgesamt ausgeschüttet werden. „Die diakonische und soziale Arbeit unserer evangelischen Kirche und Diakonie ist ein wichtiger Baustein für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft“, resümieren Obrikat und sein Vorstandskollege Burkhard von Mangoldt.

Krippenausstellung in der Christuskirche

Auch in diesem Jahr wird in der Christuskirche wieder eine Krippe aufgebaut, die erste in einer evangelischen Kirche in Aachen. Auf 8 Quadratmetern zeigt sie eine ländliche Umgebung und einfache, ca. 60 cm hohe Rupfenpuppen. Auf Gesichter verzichtete man bewusst. In der Körperhaltung der Figuren, den vielen Details und Materialien liegt der besondere Reiz. Die Krippe wurde und wird immer noch von einigen Gemeindemitgliedern gefertigt, ergänzt und betreut.

Die Advents- und Weihnachtsbotschaft wird in fünf wechselnden Bildern dargestellt. Die Christuskirche nimmt als einzige evangelische Kirche seit Beginn im Jahr 2000 am 13. Aachener Krippenweg teil. Weitere Informationen unter www.aachener-krippenweg.de. Ausstellungsdauer: 2. Dezember bis 17. Januar 2013. Besichtigung: Vor und nach den Gottesdiensten, und nach tel. Rücksprache bei Lilo Holling 161341



Das Heiligabend-Motiv der Krippe

Niederländisch lernen!

Einkaufen in Vaals? Shopping in Maastricht? Vorbereiten auf die Sommerferien? Das evangelische Erwachsenen-Bildungswerk macht den Grenzübertritt einfacher. Am 14. Januar, um 19 Uhr ist im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein Informationsabend zu den Niederländisch-Sprachkursen, die dann 10 mal im Wochenabstand bis in den Frühling fortgesetzt werden. Das Motto ist „Nicht viel Theorie – einfach sprechen!“, und die Kultur des Nachbarlandes kennen lernen. Veranstaltungsorte:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Aachen, Kronenberg 142, Oude Pastorie der Hervormde Kerk, Vaals, Kerkstraat 41, Pfarrhaus der Annakirche, Aachen, Annastr. 35. Infos unter Tel. 53809914 oder 0031-43-306 04 08, b.lemmer@gmx.de.



Partyequipment
LEIHbar

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Neues Gesicht in Eilendorf

In der Kirchengemeinde Eilendorf wird demnächst ein neues Gesicht in der Kinder- und Jugendarbeit auftauchen. Jan Selbach (25 Jahre) ist staatlich geprüfter Kinderpfleger mit langjähriger ehrenamtlicher Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit, studiert derzeit Soziale Arbeit an der Katho NRW in Aachen und wird Melanie Raschke bis zu Ihrer J.) aufgebaut und später von Frau Rückkehr aus der Elternzeit in Raschke weitergeführt.



Jan Selbach

der Versöhnungskirche vertreten. In der Zeit bis April wird der Kindertreff „Winkelkidz“ (benannt nach dem Johanneswinkel, in dem die Versöhnungskirche liegt, Do. 14.30-17 Uhr, für Kinder von 6-9 J.) und der Jugendtreff „Endlich Wochenende“ (Fr. 17-20 Uhr, 12-16 J.) aufgebaut und später von Frau Rückkehr aus der Elternzeit in Raschke weitergeführt.

Annaschuladventsbasar am 1. Dezember

Seit nun schon über 30 Jahren lädt die Annaschule traditionell am Samstag vor dem 1. Advent, 1.12., um 14-17 Uhr zum großen Annaschuladventsbasar ein. Mit viel Liebe und Engagement bereiten Lehrer, Erzieherinnen, Kinder, Eltern und Hausmeister sowie spanische, polnische und persische Familien den Basar vor. Der Erlös geht an das Straßenkinderprojekt „Butterflies“, das Straßenkindern in Neu Delhi, Indien eine elementare Schulbildung ermöglicht. Im vergangenen Jahr konnten gut 2.300 Euro dem Projekt gespendet werden.

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlschied.de www.pädagogische-praxis-kohlschied.de

Ausdrucksmalen mit Psalmen

In einem Bibelkurs in der Friedenskirche für Grundschulkin- der im Alter von 6 - 11 Jahren wollen wir die Liedverse von Psalmen malen. In Psalmen wird Gott gelobt und bejubelt, oder Menschen bitten ihn um Hilfe. Beginn: mittwochs von 16.30 - 18 Uhr, ab 9. Januar, Tel. 9973762 andrea.scholz@ekir.de

Die Kita Wichernstraße hat eine „Doppelspitze“

Kita unter neuer Leitung

Es bleibt sozusagen in der Familie - denn die neue Leitung der evangelischen Kindertagesstätte Wichernstraße hat am 1. November Kerstin Krause übernommen - die Schwester der bisherigen Leiterin Silke Krause. Diese ist mit ihrem Mann (wieder) nach Australien übersiedelt. Doch die 39jährige, die selbst Mutter von drei Kindern ist und bisher im evangelischen Familienzentrum in Würselen gearbeitet hat, nimmt die neue Aufgabe nicht alleine wahr, sondern teilt sie sich

mit Katharina Rütters. Ihre Kollegin in der „Doppelspitze“ kennt die Kita bereits „von Kindesbeinen an“ - sie war selbst Kindergartenkind an der Schanz. „Wir hatten viele Veränderungen gemeinsam auf den Weg gebracht und waren zufrieden mit der Situation. Als wir die Stellenanzeige sahen, haben wir uns lieber gemeinsam beworben, als dass jemand ganz Neues kommt“, erläutert Rütters diesen Schritt. 45 Kinder in zwei Gruppen werden in der Wichernstraße betreut.



Kerstin Krause (links) und Katharina Rütters leiten die Kita Wichernstraße

Dunsthaube ohne Fettfilter zum Nachrüsten

» Fast 100% Fettabcheidung!
» Extrem leise!
» kein Fettgeruch!

berbel ARZUSHAUBEN

weil alles passt... **möbel herten**
KÜCHEN · WOHNMÖBEL · TISCHLEREI

52379 Langerwehe · Ulhaus 17 · Telefon 02423/ 940 00 · www.moebel-herten.de

Neue Dunstabzugshauben machen die Reinigung ganz einfach: aufklappen, auswischen, sauber. Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert die neue Abzugshaube der Firma Berbel. Das Geheimnis des Erfolges ist das neu entwickelte Luftwalzen-Prinzip, das ohne den Einsatz von Fettfiltern auskommt - der unangenehme Austausch fällt endlich weg. Ein Test der Landesgewerbeanstalt Bayern zeigte: nahezu 100 % der Fette und Gerüche über dem Kochfeld werden entfernt. Die Dämpfe und Dünste werden durch die Zentrifugalkraft aus

dem Luftstrom geschleudert. Zur Reinigung reicht ein Lappen oder die Spülmaschine. Dabei sind Berbel-Hauben äußerst sparsam und noch dazu bis zu 75 % leiser. „Wer die Technik einmal in unserem Küchenstudio gesehen hat, ist begeistert - insbesondere, da Berbelhauben problemlos gegen jedes vorhandene System austauschbar sind,“ sagt Heinz Herten. Das Küchenstudio Möbel Herten in Langerwehe ist Stützpunkt- händler der Berbelhauben für die hiesige Region. „Kommen Sie in unser Küchenstudio, testen Sie selbst...!“

Schlusspunkte der 39. Aachener Bachtage

Zur Gemüths-Ergötzung



Der Aachener Bachverein

Johann Sebastian Bachs berühmte Goldberg-Variationen erklingen im Rahmen der Aachener Bachtage im Cembalokonzert am **Samstag, 1. Dezember** (20.15 Uhr, Annakirche). Komponiert in tiefgreifender Absicht, nämlich „den Liebhabern zur Gemüths-Ergötzung verfertiget“, verspricht die Variationsreihe, die durch alle wechselnden Spannungen und Stimmungen einen inneren Frieden verbreitet, durch die ausgezeichnete Interpretation durch den amerikanischen Cem-

balovirtuosen Robert Hill einen außerordentlich rhetorischen Zugang zum epochalen Zyklus. Am **Sonntag, 2.12.**, geht es in einem Gesprächskonzert mit Andor Izsák, Direktor des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik, um das Thema: „Die Orgel in der Synagoge – geachtet und geächtet“ (17 Uhr, Annakirche). Sinfonische Orchesterpsalmen von Felix Mendelssohn Bartholdy (u. a. „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“), interpretiert vom Kammerchor des Aachener Bachvereins und dem Deutschen Radio Kammerorchester, bilden am **Sonntag, 9. Dezember**, den klangvollen Schlusspunkt der 39. Aachener Bachtage.

Silvester-Orgelkonzert

Bei diesem Konzert am 31.12. um 20-21 Uhr in der Annakirche gibt es neben Orgelmusik zur Weihnachtszeit diesmal Musik für 2 Klarinetten und Orchester von Felix Mendelssohn Bartholdy: Die beiden Konzertstücke für 2 Klarinetten, hier in einer Version mit Orgelbegleitung. Es spielen die beiden Aachener Klarinetistinnen Anna-Mareike Vohn und Silke Taxhet, an der Orgel Klaus-C. van den Kerkhoff.

Am 19. Januar in der Immanuelkirche

Querflöte und Orgel

Werke von Poulenc und Rheinberger bilden den Schwerpunkt eines Abends mit Jonas Sautter, Querflöte, und Georg Hoever, Orgel, am **Samstag, 19. Januar, um 16 Uhr in der Immanuelkirche**. Die Sonate op. 164 von Poulenc, 1957 original für Flöte und Klavier komponiert, ist eine der beliebtesten modernen Flötensonaten. Die Suite op. 166 von Rheinberger, original für Violine und Orgel, verbindet die klassische Form mit romantischem Ausdruck. Darüber hinaus: „The Great Train Race“ von Ian Clarke für Querflöte solo. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Immanuelkirche und Paul-Gerhardt-Kirche feiern

Zwei dreißigjährige Jubiläen

Viele ältere Richtericher werden sich vielleicht noch erinnern: Wer sonntags in den Gottesdienst wollte, wurde mit dem Kirchenbus abgeholt und nach Kohlscheid gebracht. Kirchlich gehörte die früher eigenständige Gemeinde damals zur Ev. Kirchengemeinde Herzogenrath. Einmal monatlich gab es am Sonntagnachmittag einen Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Martinus.

Mitderkommunalen Neugliederung im Jahr 1972 entstand auch unter den Protestanten in Richterich und Horbach die Idee, die kirchlichen Grenzen neu zu ordnen. Es entwickelte sich ein eigenes Gemeindeleben mit Gruppen und Kreisen vor Ort und die Gemeinde traf sich

sonntags zum Gottesdienst in einem Raum des Schlosses Schönaun, bis d a n n 1982 die P a u l - G e r h a r d t - K i r c h e fertig gestellt und in Dienst genom-

men wurde. Beim Bau haben sich zahlreiche Gemeindeglieder aktiv eingebracht und vieles in Eigenleistung beigetragen. Auch im Aachener Süden wurde in früheren Zeiten „improvisiert“. Am Sonntagnachmittag wurde in der katholischen Pfarrkirche St. Gregorius evangelischer Gottesdienst gefeiert. Die dort engagierten Gemeindeglieder setzten sich über Jahre für den Bau einer Kirche im Aachener Süden ein. Das Grundstück dafür am Aachener Südring, an der Kreuzung St. Vither Straße/ Siegelallee, hatte die Kirchengemeinde im Tausch für das Grundstück der alten, 1943 im Krieg zerstörten Burtscheider reformierten Kirche an der Hauptstraße erhalten. Am ersten Advent 1981 wurde der Grundstein gelegt. Am zweiten Advent 1982 wurde der erste Gottesdienst gefeiert.



Jubiläumsprogramm Paul-Gerhardt-Kirche

Sa, 1.12., 18 Uhr: Adventskonzert mit dem Paul-Gerhardt-Chor

So, 2.12., 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Posauenchor und Paul-Gerhardt-Chor.

Jubiläumsprogramm Immanuelkirche

Do., 6.12., 19 Uhr: „Ich möchte benedict werden“.

Protestantische Identitäten in der Geschichte Aachens. Vortrag von Michael Prömpeler

Sa, 8.12., 14 Uhr: Spurensicherung: Wir suchen nach Spuren evangelischer Geschichte in Burtscheid. Rundgang für Kinder und Erwachsene, Treffpunkt: Trinkbrunnen Ecke Hauptstraße /Burtscheider Markt

So, 9.12., 11.15 Uhr: Festgottesdienst zum Jubiläum mit Posauenchor, Predigt: Pfarrer i.R. Helge Fromme, der an diesem Sonntag sein 40jähriges Ordinationsjubiläum feiert.



16. Dezember: „Der Apfel“ in Richterich



Zu Gast in der Paul-Gerhardt-Kirche - die Playback-Theatergruppe „Der Apfel“

Mittlerweile gibt es schon eine kleine Tradition. Jedes Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit kommt die Kölner Mysterienspiel- und Playbackgruppe „Der Apfel“ in die Paul-Gerhardt-Kirche und ist Gast der dortigen Gemeinde. In diesem Jahr am 3. Advent, am 16. Dezember,

um 9.30 Uhr ist es wieder so weit. Während des Gottesdienstes werden an Stelle der Predigt kurze Maskenspielszenen zum Thema „Dem Fremden begegnen“ aufgeführt. Anschließend hat die Gemeinde die Möglichkeit, eigene Positionen zu vertreten, die dann vom Playbacktheater zurückgespielt werden. Das ausgewählte Thema bezieht sich auf viele Momente der Weihnachtsgeschichte, in denen wir dem Fremden begegnen.

Anmeldung für den Kirchentag in Hamburg

Vom 1. bis 5. Mai 2013 werden wieder mehr als 100 000 Dauerteilnehmende den 34. Deutschen Ev. Kirchentag in Hamburg feiern. In Aachen organisiert das Jugendreferat

des Kirchenkreises eine Mitfahrgelegenheit mit Übernachtung. Die Preise betragen 115 Euro, 75 Euro ermäßigt, 185 Euro Familienkarte, zuzüglich 75 bzw. 65 Euro für Zug- bzw. Busfahrt. Anmelde-schluss: 1. Februar 2013. Weitere Infos: www.kirchenkreis-aachen.de/deutscher_evangelischer_kirchentag.html

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Weitere Termine

Crime-Time im Gottesdienst: Am So., 30.12. geht es um 11.15 Uhr in der Immanuelkirche um einen Krimi-Klassiker – den Kriminalroman „Der Glocken Schlag“ von Dorothy L. Sayers. Und was ein Krimi in einem Gottesdienst zu suchen hat? Nun, Sie werden sehen ...!

Wie berührt mich Musik? Erzählcafé im Gemeindehaus der Auferstehungskirche am So, 13.1., um 10.30 Uhr. Anmeld.: Tel. 58927 oder elke.penner.aachen@web.de

Annakirche wird renoviert

Ausweichquartier: Dreifaltigkeitskirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Aachen hat an der Annakirche in der Innenstadt im Oktober mit umfangreichen Baumaßnahmen begonnen. Bis voraussichtlich Ende August 2013 sollen dort die Dach- und Turmeindeckungen erneuert, die Natursteinfassade und die Fenster saniert, die gesamte Elektroinstallation und die Heizungsanlage erneuert sowie die Innenwände ebenfalls vollständig saniert werden. Die Arbeiten sind notwendig, da zum Beispiel Feuchtigkeit durch schadhafte Stellen in Dachziegeln und in der Fassade dringt, da die Verankerungen der Fenster in den Mauern Schäden aufweisen und die noch aus der Nachkriegszeit stammende Heizungsanlage nicht mehr heutigen Anforderungen entspricht.

Die gesamte Sanierungsmaßnahme wird voraussichtlich 905.000 Euro kosten. Davon werden 97.000 Euro aus dem Denkmalförderungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen übernommen. Noch bis Ende 2012 wird die Gemeinde Aachen-Mitte die nun eingerüstete und eingehauste Annakirche weiterhin wie gewohnt nutzen können, auch über die Weihnachtszeit. Ab 1. Januar 2013 weicht die Gemeinde dann in die zurzeit für Sonderveranstaltungen genutzte Dreifaltigkeitskirche an der Normaluhr (Ecke Zollernstraße/Herzogstraße) aus. Aus der Annakirche wird

Anfang des Jahres das gesamte Mobiliar entfernt, mit Ausnahme der Orgel.

Der Vorsitzende des Aachener Gesamtpresbyteriums, Pfarrer Mario Meyer, erläutert dazu: „Die Renovierungsarbeiten in der Annakirche sollen möglichst zügig erfolgen. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, die Baumaßnahme an einem Stück durchzuführen. Das macht eine vorübergehende Schließung der Kirche notwendig. Spätestens ab Oktober 2013 sollen dann wieder alle Gottesdienste in der Annakirche stattfinden.“

Die Annakirche an der Annastraße in der Aachener Innenstadt geht zurück auf eine 1532 vollendete Klosterkapelle der Aachener Benediktinerinnen. Als evangelische Kirche wurde sie 1803 in Dienst genommen und ist damit die älteste evangelische Kirche in Aachen. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zeigt sie sich seit 1953 in ihrer heutigen Gestalt. Für Taufen und Trauungen ist sie in Aachen besonders beliebt.



„3F“ - das Ausweichquartier in der Zollernstraße

Die nächste church pARTY findet am Sa., 5. Januar, ab 18 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Zollernstraße, statt! www.junge-kirche-aachen.de



Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, Annastr. 35, 11 Uhr mit Kindergottesdienst. **Samstags im Advent: 18 Uhr Meditative Abendgottesdienste. Ab 1.1.2013 Umzug wegen Umbau in die Dreifaltigkeitskirche, Zollernstraße!**

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst Sa., 1.12., 16 Uhr: Einführungsgottesdienst KSV

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58 mit Kindergottesdienst

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2
Familiengottesd.: 2.12., 6.1., 3.2., Kindergottesd.: 2. und 4. So., 30.12. Krimi-Gottesdienst

Arche 9.30 Uhr
Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr
Kronenberg 142 mit Kindergottesdienst

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstr. mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr (30.12.: kein Gottesd.)
Lombardenstr./ Passstr. mit Kindergottesd.

Christuskirche 9.30 Uhr, 2. u. 4. So. 11 Uhr
Am Rosengarten 8 (30.12.: kein Gottesdienst)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So i.M. *Familiengottesdienst, 30.12. Zentraler Gottesdienst Bereich Nord*

Luisenhospital 10.30 Uhr 14täglich
Boxgraben, Luisensaal mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Studierendengottesdienste

2. u. 13. Dezember, 18 Uhr, Studierendengottesdienst, anschl. Abendessen.

14. Dezember, 18.15 Uhr, Teilnahme als Gäste am Gottesdienst zum Chanukah Shabbat, Rabbiner Max Bohrer wird vorher eine Einführung in den Synagogengottesdienst und in das Chanukah-Fest geben. Treffpunkt an der Synagoge.

9. Januar, 19.30 Uhr, Gastspiel des Kabarettisten Michael Feindler

13. Januar, 11 Uhr, Film-Matinee „Kirche und Menschenrechte“ zum Massaker in den libanesischen Palästinenserlagern im September 1982.

16. Januar, 19 Uhr, ESG lädt Studierende, Kooperationspartner, Nachbarn und alle Hochschulangehörige ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mehr Infos: www.esg.rwth-aachen.de

Wahlgottesdienst

Am **Sonntag, 2. Dezember**, findet um 11 Uhr in der Annakirche ein Wahlgottesdienst zur Bestimmung der Nachfolge für Pfarrer Edgar Wasselowski statt, der in den Ruhestand gegangen ist. Beworben haben sich das Ehepaar Jochen und Bärbel Büssow, die die Pfarrstelle gemeinsam besetzen möchten. Zur Zeit sind Büssows auch gemeinsam in der deutschen evangelischen Gemeinde in Amsterdam tätig. Das Bereichs-presbyterium Mitte entscheidet an diesem Tag im Gottesdienst in geheimer Abstimmung über die Nachfolge. Sollte sich das Gremium mit qualifizierter Mehrheit dafür entscheiden und die Kandidaten die Wahl annehmen, könnte - sofern die anschließende Frist ohne Einsprüche verstreicht - das Ehepaar schon am 1. Januar den Dienst antreten.



Gottesdienst-Termine

Montag, 24. Dezember - Heiligabend



Annakirche: 16 Uhr Gottesdienst (Drack und Kindergottesdienstteam), 18 Uhr Christvesper (Engels), 23 Uhr Christmette (Drack)

Arche: 16 Uhr Familiengottesdienst (Donath-Kreß), 22 Uhr Christmette (Grode)

Auferstehungskirche: 15 Uhr Gottesdienst für Familien besonders mit kleinen Kindern (Schreiber), 16.30 Uhr Christvesper (Obrikat), 22 Uhr Christmette (Arendsen)

Christuskirche: 16.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Halfmann, Raschke und Team), 18 Uhr Christvesper (Halfmann/Deussen)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 16 Uhr Familiengottesdienst (Meyer), 18 Uhr Christvesper (Donath-Kreß)

Dreifaltigkeitskirche (Zollernstraße): 16 Uhr Christvesper (Heuschkel), 18 Uhr Christvesper (Drack)

Emmaus-Kirche: 17 Uhr Christvesper (Brants)

Friedenskirche: 16 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Popien), 18 Uhr Christvesper mit Weihnachtsspiel der Konfirmanden (Popien)

Immanuelkirche: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtstück (Studemund), 16.30 Uhr Christvesper (Cremer/Studemund), 18 Uhr Christvesper (Schneider)

Meditative Abendgottesdienste im Advent

Licht ... Gesang ... Ruhe ... Mahl

Samstags 18 Uhr
1. + 8. + 15. + 22. Dez. 2012
Ev. Annakirche | Annastraße 35



Luisenhospital (Luisensaal): 16 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Peglau)

Paul-Gerhardt-Kirche: 16 Uhr Familiengottesdienst (Müller), 18 Uhr Christvesper (Müller), 23 Uhr Christmette (Müller)

Universitätsklinikum: 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Haag/Lauterbach)

Versöhnungskirche Eilendorf: 16 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Johnsen) 18 Uhr Christvesper (Johnsen)



Dienstag, 25. Dezember - I. Weihnachtstag

Annakirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Heuschkel)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Obrikat)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Meyer)

Emmaus-Kirche: 17 Uhr Ökumenische Vesper (Brants/Leuchter)

Friedenskirche: 11 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Tappenbeck)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Obrikat)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Hölzer-Pöll)



Mittwoch, 26. Dezember - 2. Weihnachtstag

Annakirche: 11 Uhr Singegottesdienst (Drack)

Arche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Hirt)



Das Adventfenster 2010 in der Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Wussow)

Christuskirche: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Halfmann)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Wussow)

Paul-Gerhardt-Kirche: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Hirt)

Montag, 31. Dezember - Silvester

Annakirche: 17 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Engels)

Christuskirche: 18 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss (Halfmann)

Emmaus-Kirche: 18 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Brants)

Friedenskirche: 18.30 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Popien)

Immanuelkirche: 17 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Cremer)

Paul-Gerhardt-Kirche: 17 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Müller)

Versöhnungskirche Eilendorf: 17 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst (Popien)

Dienstag, 1. Januar 2013 - Neujahr

Auferstehungskirche: 17 Uhr (Schreiber)

Dreifaltigkeitskirche (Zollernstraße): 17 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Drack)

Friedenskirche: 11 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Popien)

Wir nehmen uns Zeit für Sie



Jutta Gindorf • Pützdrisch 7 • 52072 Aachen

**Beraten
Helfen
Pflegen**

mail: info@avenitas.de
www.avenitas.de

Telefon: 0241-518 54 8 99
Fax: 0241-518 54 8 97



Theologiekurs an der Immanuelkirche

**!glauben – denken!
!denken – glauben!**

Über den eigenen Glauben nachdenken, Antworten der christlichen und philosophischen Tradition kennenlernen, Position beziehen in Glaubensdingen – darum geht es im Theologiekurs an der Immanuelkirche. Denn: Glauben und verstehen gehören zusammen. In der Reihe des Theologiekurses, die im Januar stattfindet, geht es um Themen der Theologie, die vie-

len besonders fremd sind: die Trinitätslehre und die Pneumatologie – das Nachdenken über die Dreieinigkeit Gottes und den Heiligen Geist. Der Kurs besteht aus drei Einheiten: „Drei in eins und eins in drei“ – zur Lehre von der Dreieinigkeit Gottes, „Menschen haben Geschichten, Gott ist Geschichte“, trinitarische Gottesgeschichte und menschliche Lebensgeschichte sowie „Nicht zu fassen?!“ – Zur Lehre vom Heiligen Geist. Die Termine: Abendkurs: 17. und 31. Januar, 14. Februar 2013, jeweils Donnerstag, 20 bis ca. 21.45 Uhr. Vormittagskurs: 18. Januar, 1. und 15. Februar, jeweils Freitag, 10 bis ca. 11.45 Uhr. Ort: Immanuelkirche (Siegelallee 2, 52076 Aachen). Anmeldung (bis zum 13. Januar) und Informationen bei: Pfarrer Redmer Studemund (Tel. 0241/61774, Mail: redmer.studemund@ekir.de).

Unsere Hilfe zu jeder Zeit

0241 3 58 88

Jakobstraße 100-102

52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSINSTITUT
DROSSARD**

GmbH & Co. KG

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen u. v. m.

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272**Kongress in Hannover**

Um Gesichter der Kirche von Morgen zu entdecken, um Begegnung, Ideen und Inspiration geht es in einem ökumenischen Kongress vom 14. bis 16. Februar 2013 in Hannover. Veranstalter: Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover und das Bistum Hildesheim. Weitere Infos: www.kirchehochzwei.de

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhauseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath
Bildnachweise: Titel: Andreas Schmitter, S. 2, 5, 6, 13, 15 unten, 17: A. Costard, 3: Reichert, 9: Caren Braun, 11: Octavia Tritthart, 14: Bachverein, 19, 20 (Kerzen): Wodicka, 20: birgith/pixelio.de (Glocken), 21: Frank Busse

**EVANGELISCH
in Aachen**

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an: Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110, torsten.fichtner@ekir.de

*Ganz nah
am Menschen!*



LUISEN HOSPITAL AACHEN

EV KRANKENHAUSVEREIN TRUP

Für Sicherheit und Qualität rund um Ihre Gesundheit



Gesundheits-
kompetenz
unter einem
Dach

Die Maxime von Ärzten und Pflegepersonal unseres Hauses ist es, die persönliche Zuwendung zum Patienten mit hochwertiger Diagnostik, modernen Operationsmethoden und einer wirksamen Therapie zu verbinden. Das Luisenhospital ist als traditionsreiches Krankenhaus für eine gehobene Patientenversorgung in Aachen fest etabliert. Um die bestmögliche Behandlung unserer Patienten zu gewährleisten, sind alle Fachabteilungen in ein

interdisziplinäres Netzwerk verschiedenster Disziplinen eingebunden, um auch komplexen Anforderungen mit hoher Professionalität gerecht werden zu können. Es bestehen darüber hinaus vielfältige Kooperationen mit diversen Zentren sowie mit einigen Arztpraxen. Einen umfangreichen Überblick über unsere Leistungsfähigkeiten verschaffen Sie sich gerne unter:

www.luisenhospital.de

Luisenhospital Aachen

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -0 · Fax (0241) 414 -2334

info@luisenhospital.de